



Wie die Parteileitung der Deutschen Hochschule für Körperkultur den Erfolg der Weltfestspiele sichern half

Schon seit Wochen bereiteten sich die Dozenten und Studenten der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig auf das große Ereignis im Kampf um den Frieden vor. Die Dozenten und Studenten, die Mitarbeiter der Deutschen Hochschule für Körperkultur, die in der vordersten Reihe der großen Sportparade für den Frieden marschieren, wollen damit zum Ausdruck bringen, welche Bedeutung dem zentralen Lehr- und Forschungsinstitut auf dem Gebiete des Sportes

in der Deutschen Demokratischen Republik beigemessen wird.

Eine solche Ehre bedeutete aber gleichzeitig eine ernste Verpflichtung für die Dozenten und Studenten und vor allem für die Leitung unserer Parteiorganisation in der Deutschen Hochschule für Körperkultur. Es galt, die politische und fachliche Arbeit zu verbessern und unsere Menschen mit Begeisterung und Freude zu erfüllen. Dazu war es notwendig, unsere Parteiorganisation und die demokratischen

Massenorganisationen in der Deutschen Hochschule für Körperkultur auf die Höhe der gestellten speziellen Aufgaben zu heben.

Vor uns stand zum Beispiel nicht die Aufgabe, aus den Reihen der Dozenten und Studenten der Deutschen Hochschule für Körperkultur Teilnehmer für die Weltfestspiele zu gewinnen oder neue Mitglieder für die FDJ zu werben, denn alle Dozenten und Studenten sind bereits in der FDJ organisiert und auch in irgendeiner Form aktiv an den Weltfestspielen beteiligt. Unser Auftrag bestand vielmehr darin, unsere Menschen zu befähigen, die ihnen zu den Weltfestspielen übertragenen Aufgaben verantwortungsbewußt und freudig zu erfüllen. Wir mußten uns also mit den für eine bestimmte Aufgabe vorgesehenen Dozenten und Studenten beschäftigen, ihr Bewußtsein und ihre Leistungen kennenlernen, eine Aufgabe, die pädagogische Erfahrungen und Vertrauen zu den betreffenden Menschen verlangt.

Die Genossen in der Leitung der Hochschulsportgemeinschaft wurden beauftragt, mit dem Rektor der Hochschule die besonderen Fähigkeiten der Studenten zu beraten und dem Organisationskomitee für die Vorbereitung der Weltfestspiele beim Deutschen Sportausschuß die entsprechenden Vorschläge mitzuteilen.

Mehrere Dozenten und Studenten konnten als Betreuer und Chefbetreuer der westdeutschen und ausländischen Sportdelegationen vorgeschlagen werden. Mit diesen besonders verantwortlichen Funktionen können selbstverständlich nur die fachlich qualifiziertesten und ideologisch klarsten Sportfreunde betraut werden. Andere Sportfreunde unserer Hochschulsportgemeinschaft arbeiten bei den Wettkämpfen an verantwortlicher Stelle mit. Hierzu sind vor allem Spezialwissen und Erfahrungen nötig, um diese verantwortungsvolle Tätigkeit ausführen zu können. Ein Anzahl Spitzensportler an unserer Hochschule — unter anderem die Genossen Gasch, Schumann, Siebert, Balzer, Wonneberger und Piep — nehmen an den Wettkämpfen als Aktive teil. Sie befanden sich teilweise in speziellen Trainingslagern, um sich auf die sportlichen Wettkämpfe vorzubereiten.

Schließlich sind noch Sportsfreunde als Organisatoren von Sportwerbe- und Volkstanzgruppen, als Abnahmeberechtigte für die Übungen des Sportleistungsabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“ und für verschiedene andere Funktionen vorgesehen. Die Parteileitung an der Deutschen Hochschule für Körperkultur bereitete die betreffenden Freunde auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe besonders vor. Zur fachlichen